



Landkreis Rosenheim: 435 Millionen-Haushalt

Beitrag

Mit der groÄ?en Mehrheit von 58 zu 2 Stimmen hat der Rosenheimer Kreistag den Haushalt fÄ¼r das Jahr 2024 verabschiedet. Die Gesamtsumme von gut 435 Millionen Euro bedeutet eine Steigerung von mehr als 27 Millionen Euro gegenÄ¼ber dem Haushalt von 2023. Die von den Gemeinden des Landkreises zu entrichtende Kreisumlage wurde um 1,75 Prozentpunkte auf 48,5 Prozent der Umlagegrundlagen erhÄ¶ht.

Landrat Otto Lederer erinnerte an die transparente Erstellung des Haushalts. Mitte Januar hatten die Fraktionssprecher im Kreistag sowie Vertreter des Kreisverbands des Bayerischen Gemeindetags das Zahlenwerk diskutiert, die KreisRÄ¶tinnen und KreisRÄ¶te besprachen den Haushalt in einer Klausur. Es galt, wie der Landrat ausfÄ¼hrte, einen Ausgleich zwischen den gerechtfertigten Interessen des Landkreises und der Gemeinden zu finden. Wie schwierig diese Suche nach einem Kompromiss war, zeigt ein Blick auf die Gemeinden. Ein Drittel von ihnen ist schuldenfrei und erhÄ¶t daher keine SchLÄ¶sselzuweisungen vom Freistaat. Auf der anderen Seite gibt es Gemeinden, die groÄ?e Schwierigkeiten haben, einen rechtmÄ¶Ä?igen Haushalt aufzustellen. â??Wo ist die gerechte Aufteilungâ??. fragte Lederer und fÄ¼gte an, â??ich denke, dass wir die groÄ?e Mitte gefunden haben.â?? Am Ende der Haushaltsdebatte bedankte sich BruckmÄ¼hls BÄ¼rgermeister Richard Richter stellvertretend fÄ¼r die BÄ¼rgermeisterinnen und BÄ¼rgermeister der Landkreis-Gemeinden fÄ¼r deren Einbeziehung bei der Erstellung des Landkreis-Haushaltes. Dies sei alles andere als selbstverstÄ¶ndlich, so Richter.

Zu den groÄ?en Herausforderungen fÄ¼r den Landkreis-Haushalt 2024 gehÄ¶ren unter anderem der Ausgleich fÄ¼r das Defizit der RoMed Kliniken, der hÄ¶here Beitrag fÄ¼r die Bezirksumlage sowie der hÄ¶here Personalaufwand, â??obwohl wir praktisch keine Stellen aufbauenâ??. sagte Landrat Otto Lederer. Um dem entgegen zu wirken, wurde bei den Investitionen priorisiert und wenn mÄ¶glich, geschoben. Zudem wurde die Kreisumlage erhÄ¶ht. Die beschlossenen 48,5 Prozent sind im Vergleich aller oberbayerischen Landkreise immer noch relativ niedrig. Zu den Einnahmen des Verwaltungshaushalts steuern die Gemeinden Ä¼ber die Kreisumlage die hÄ¶chste Summe bei. Knapp 193 Millionen Euro sind im Haushaltsplan vorgesehen, ein Plus von fast 26 Millionen Euro gegenÄ¼ber dem Landkreis-Haushalt 2023. Zudem stellt der Freistaat Bayern unter anderem Ä¼ber SchLÄ¶ssel- und sonstige Zuweisungen gut 84 Millionen Euro zur VerfÄ¼gung. Insgesamt umfasst der

Verwaltungshaushalt, der die laufenden Einnahmen und Ausgaben abbildet, gut 372 Millionen Euro.

Größter einzelner Ausgabeposten im Zahlenwerk ist die Bezirksumlage in Höhe von 87,5 Millionen Euro, knapp 9 Millionen Euro mehr als noch 2023. Da der Hebesatz für die Bezirksumlage mit 22 Prozent gleich blieb, ist die Erhöhung ausschließlich auf die deutlich gestiegene Umlagekraft im Landkreis Rosenheim zurückzuführen. Der soziale Bereich sieht für die Sozialhilfe gut 47 Millionen Euro und für diverse Jugendhilfeleistungen gut 41 Millionen Euro vor. Der Betrieb der 24 vom Landkreis Rosenheim getragenen Schulen sowie der schulischen Einrichtungen einschließlich der Schülerbeförderung ist dem Landkreis im Jahr 2024 beinahe 56 Millionen Euro wert. An Personalausgaben fallen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises knapp 64,5 Millionen Euro an. Erstmals ist der Jahresverlust der Kliniken der Stadt und des Landkreises Rosenheim GmbH anteilig auszugleichen. Hierfür sind im Haushaltsplan 12,1 Millionen Euro vorgesehen.

Über den Vermögenshaushalt bucht der Landkreis Rosenheim seine Investitionen sowie die Rückzahlung von Krediten. Er umfasst 2024 gut 63 Millionen Euro. Die umfangreichen Investitionsausgaben summierten sich auf gut 51 Millionen Euro. Knapp 29 Millionen davon gehen in Hochbaumaßnahmen, unter anderem für Generalsanierungs-, Umbau- bzw. Erweiterungsmaßnahmen an der Realschule Bad Aibling, der Berufsschule Wasserburg, der Beruflichen Oberschule Rosenheim, am Förderzentrum Bad Aibling sowie am Hauptgebäude des Landratsamtes Rosenheim. Für Tiefbaumaßnahmen, beispielsweise für Erneuerungsvorhaben an Kreisstraßen, die Errichtung einer Ampelanlage im Raublinger Ortsteil Kirchdorf oder die Erneuerung der Brücke über die Thalkirchener Achen bei Letten in der Gemeinde Bad Endorf sind gut 4 Millionen Euro eingeplant. Zudem investiert der Landkreis gut 1 Million Euro in Photovoltaikanlagen auf landkreiseigenen Gebäuden. Das Geld im Vermögenshaushalt kommt zum einen aus dem Verwaltungshaushalt. Als Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt sind gut 21 Millionen Euro vorgesehen. Dazu werden Zuschüsse im Wesentlichen des Freistaats für die Baumaßnahmen von 16,5 Millionen Euro erwartet. Neue Kreditaufnahmen sind in Höhe von 12,4 Millionen Euro möglich. Gleichzeitig ist eine Schuldentilgung in Höhe von 8,4 Millionen Euro möglich, was den Schuldenstand des Landkreises zum Ende des Haushaltsjahres 2024 auf 73,5 Millionen Euro ansteigen lassen könnte.

Bericht: LRA Rosenheim – Foto: Hätzelsperger

Für ein gutes, erfülltes Leben bis ins hohe Alter.

TAGESPFLEGE Fröschenthal



Jetzt
Probetag
vereinbaren!

vivita.de

VIVITA
AMBULANT

Rauwöhrstr.18a 83115 Neubeuern
☎ 0 80 35/968 4290

Kategorie

1. Wirtschaft

Schlagworte

1. Bayern
2. Haushalt
3. Landkreis Rosenheim
4. MÄ¼nchen-Oberbayern
5. Rosenheim